

A 128

Über die Bedeutungsentwicklung
der
Scheidewörter des Französischen.

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der Doctorwürde
der philosophischen Fakultät zu Kiel

vorgelegt

von

Ewald Thomsen

aus Flensburg.

Opponenten:

Herr **Ahlgrimm**, Dr. phil.

• **Haack**, cand. phil.

• **Neumann**, cand. phil.



Kiel.

Druck von Schmidt & Klaunig.

1890.

in herzlicher Dankbarkeit.

Nr. 26.

Imprimatur: Dr. G. Glogau,
h. t. decanus.

КНИГА ИМЕЕТ:						
Печата- листов	Выпуск	В перепл. един. соедин. № 1890	Таблиц	Карт	Иллюстр.	Служебн. № 413
5					X	870
в 39 т. 300 экз.						

Unter **Scheidewörtern** versteht man diejenigen Wörter einer Sprache, denen ein gemeinsames Etymon, also auch ursprünglich gemeinsamer Sinn zu Grunde liegt, die aber Form und Inhalt nach verschiedenen Richtungen entwickelten, so dass sie in Gestalt und Bedeutung (oder Verwendung) sich von einander unterscheiden.¹⁾ Diese Bildungen sind für verschiedene Sprachen in neuerer Zeit mehr und weniger eingehend untersucht worden. Über die wenig zahlreichen lateinischen handelte Bréal in den *Mémoires de la Société de Linguistique* I 162; über die deutschen Behaghel in der *Germania* 23,257; eine Zusammenstellung englischer findet sich in Mätzners *Grammatik* 2 I 221 ff. Besonders reges Interesse brachte ihnen die romanische Philologie entgegen.²⁾ Canello sammelte die italienischen (*Gli Allotropi Italiani* in: *Archivio Glottologico Italiano* III 285 ff.) Coelho die portugiesischen Scheidewörter (*Romania* II 281 ff.) Für das Französische wurde eine, freilich sehr unvollständige, Liste schon im 17. Jahrhundert von Nicolas Catherinot zusammengestellt. (*Les doublets de la langue françoise* Bourges 1683). Auf Grund der Resultate der modernen Wissenschaft behandelte denselben Gegenstand eingehend Brachet in seinem „*Dictionnaire des doublets ou doubles formes de la langue française*.“ Paris 1868; *Supplément* 1871. Carolina

¹⁾ Andere Bezeichnungen sind: allotropische Bildungen; Bifurcationen, Dittologien, Doppelformen; Doppelwörter; Doubletten; Scheideformen; Zwillingswörter.

²⁾ Diez gedenkt ihrer an mehreren Stellen unter verschiedenen Namen. *Gramm.* 4 I 186 nennt er sie Doppelformen und Doppelwörter; ib. 294 und am Schluss der Vorrede zum Wörterbuch: Scheideformen. Als Scheideformen bezeichnet er jedoch auch solche Fälle, wo mehrere gleiche oder sehr ähnlich lautende Wörter durch Formenveränderung unterschieden wurden, wie ital. pioppo und popolo aus pōpulum und pōpulum.